

## Miscellen.

Die Verhaftung des Herrn Dr. Behse in Berlin (S. 1855, Nr. 157 d. Bl.) hat eine Untersuchung gegen Herrn Julius Campe (Hoffmann & Campe) Seitens der Hamburger Polizei zur Folge gehabt, nachdem Herr Dr. Behse in Berlin bei seinem Verhör ausgesagt hat, daß die in seinem Werke incriminirten Stellen nicht von ihm selbst, sondern von seinem Verleger herrühren. Herr Campe hatte, durch Briefe von ihm an den Verfasser der deutschen Hofgeschichten überführt, zunächst dies zugestanden. Ueber den fernern Verlauf schreibt man aus Hamburg, 27. Dec., an die D. A. Ztg.: Wir haben Ihnen heute eine Maßnahme der hiesigen Regierung zu melden, welche in ganz Deutschland, namentlich aber in der literarischen Welt, viel von sich reden machen dürfte, die gegen den Buchhändler Julius Campe. Er weigerte sich beharrlich, die von ihm verlangte Auskunft zu geben, woher ihm die incriminirten Angaben geworden, welche auf Seite 49 und 50 des dritten Bandes der neuen Behse'schen Schriften zu finden, und wodurch namentlich Prinz Wilhelm von Mecklenburg sehr compromittirt wird. Vorige Woche sollte Campe in eine hohe, zugleich sich verdoppelnde Geldstrafe genommen werden, wenn er bei seiner Weigerung beharre; er that dies aber auch in der heutigen Vernehmung noch, nachdem eine mit Mühe erlangte achttägige Frist abgelaufen. Es lag nun ein strenger Befehl des Senats an den Polizeiherrn vor, Herrn Campe nach dem sogenannten Bürgergewahrsam, dem Wänscherbaum, abzuführen zu lassen, und konnte er nicht einmal den bis 5 Uhr heute Abend erbetenen Aufschub erlangen. Jedoch gestattete ihm der Polizeiherr, in Begleitung eines Beamten sich nach seinem Geschäftslocal begeben und dort, bevor er seine Haft antrat, Einiges ordnen und einige begonnene Briefe vollenden zu können. (Die preuß. Regierung hatte zwar neulich auf eine Haussuchung bei Campe angetragen, die hiesige entsprach jedoch diesem Begehren nicht.) Uebrigens wird das ganze Verfahren als unter auswärtigem Einfluß entstanden zu bezeichnen sein. Zu bemerken ist noch, daß selbst zu Zeiten der strengsten bundestäglichen Censur und der Untersuchung wegen der im Verlage Campe's erschienenen Börne'schen Schriften („Pariser Briefe“ etc.) keine Personalhaft gegen denselben verfügt wurde. Auch kann die jetzige Haft schwerlich lange dauern, möge Campe infolge der getroffenen Maßregeln reden oder schweigen. Dr. Knauth, sein Anwalt, wird sofort eine Supplik an den Senat gegen die Verhaftung einreichen und begehren, daß ein Injurien- oder Preßproceß gegen den Verleger von Behse's Werken anhängig gemacht werde.

Von Dickens' „Little Dorrit“ hat sich gegen Ende des vorigen Monats der Absatz bereits auf 35,000 Exemplare belaufen. — Ueberhaupt soll nach dem Athenäum die Kauflust auf dem englischen Büchermarkt, trotz des drückenden Kriegseinflusses, außerordentlich floriren. Als Beleg dafür mag beispielsweise der nachstehende Absatz einiger neuer Verlagsartikel von Murray von einer einzigen Woche des vorigen Monats dienen: Grote's „History of Greece“ 12. vol. 1200. — Liddell's „Rome“ 800. — Porter's „Five Years in Damascus“ 600. — Milman's „Latin Christianity“ 600. — „Puss in Boots“ 2000. — „The Englishman in America“ 1000. — Fergusson's „Handbook of Architecture“ 1000. Ein Seitenstück zu Dickens' „Little Dorrit“ und Macaulay's „History of England“ (S. 1855, Nr. 157 d. Bl.) findet sich in der Geschichte des Londoner Buchhandels nur in den Tagen Byron's wieder, dessen Stolz es war, daß von einem seiner Gedichte in einem Tage 30,000 Exemplare verkauft wurden.

Die nachgelassene werthvolle Bibliothek des berühmten Mathematiker und Astronomen Lodovico Eicolini wird in diesem Monat in Rom zum Verkauf kommen; sie umfaßt eine bedeutende Anzahl von Werken über Mathematik und Astronomie, in den seltensten Ausgaben vom 10. bis 15. Jahrhundert.

## Ehrenbezeugungen.

Nach der im Moniteur vom 8. Dec. v. J. erschienenen berichtigten Liste der Auszeichnungen bei der Pariser Ausstellung sind zu den in Nr. 140 und 154 v. J. aufgeführten prämiirten Firmen Deutschlands noch nachzutragen:

## I. Die silberne Medaille (erster Preis).

H. H. Artaria & Fontaine in Mannheim.  
H. Keller in Frankfurt a. M.  
Dietrich Reimer in Berlin.  
Storch & Kramer in Berlin.  
Winkelmann & Söhne in Berlin.

## II. Die bronzene Medaille (zweiter Preis).

H. H. Schropp & Comp. in Berlin.

## Anzeigebblatt.

(Anserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petit-Zeile oder deren Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

[1.] Bayreuth, den 15. November 1855.  
P. P.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, Ihnen die Mittheilung zu machen, dass mir von hoher Stelle die vor vier Jahren hier erledigte Buchhandlungs-Concession — nachdem ich mich seit jener Zeit darum bewarb — jetzt verliehen wurde, und ich demnach unter der Firma:

**Carl Giessel**

eine

**Buch-, Kunst-, Musikalienhandlung  
und Leihbibliothek**

mit dem 1. Januar 1856 hier am Platze eröffne.

Als Geschäftsführer der dahier 1850 und 1851 als Filialgeschäft fortbestandenen Buchner'schen Buchhandlung bis zu deren Ihnen bekannten Liquidation, kehre ich jetzt auf's Neue auf ein mir bekanntes Terrain und in einen mir gewogenen Kundenkreis als alter Bekannter zurück, und hoffe bei den gegebenen mir günstigen Verhältnissen, verbunden mit Thätigkeit und Umsicht, und gestützt auf hinlängliche Mittel, mein Geschäft bald auf eine solide Basis hinaufgearbeitet zu haben.

Dieses, und der Umstand, dass ich durch mein Etablissement nicht die Zahl der bisher hier am Ort bestandenen Geschäfte vermehre, sondern dasselbe auf die unterstützende Zusage vieler Freunde und Kunden meines frühern Wirkungskreises gründe, lässt mich hoffen und die Bitte wagen, auch Sie mögen sich den geachteten Firmen und zahlreichen Freunden im Buchhandel beigesellen, die mir schon

vor vier Jahren und jetzt auf's Neue bereitwilligst durch Credit-Eröffnung ihre Unterstützung zugesagt haben.

**Nova** erbitte ich mir im Allgemeinen in einfacher Anzahl, gediegene Fachliteratur wie Zeitinteressen behandelnde Schriften *mehrfach*.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:

Herr **E. F. Steinacker** in Leipzig,

Herr **Ad. Oetinger** in Stuttgart,

Löbl. **Zeh'sche Buchhandlung** in Nürnberg, deren Chefs, mir seit Jahren befreundet, gern über mich weitere Auskunft geben werden.

Indem ich noch Ihre Aufmerksamkeit auf die nachstehenden Zeugnisse über meine fünf-zehnjährige buchhändlerische Thätigkeit zu lenken mir erlaube, empfehle ich mich Ihrem schätzbaren Wohlwollen und Vertrauen, und zeichne mit Hochachtung und Ergebenheit

**Carl Giessel.**